Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

10. März 1865. Nro 57. 10. Marca 1865.

(525) **Konkurs** (2)

der Gläubiger des Kaufmanns Wolf Rostau in Przemyśl.

Nro. 13948. Von dem k. k. Kreisgerichte zu Przemyśl wird über das gesammte wo immer befindliche bewegliche, dann über das in jenen Kronländern, für welche die Jurisdikzionsnorm vom 20. November 1852 Nro. 251 des R. G. B. Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen des Przemyśler Kaufmanns Wolf Rostau der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmassavertreter Herrn Dr. Madejski, für dessen Stellvertreter Herr Dr. Zezulka ernannt wurde, bei diesem Kreisgerichte bis Ende April 1865 anzumelden und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten, zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensazionsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensazions-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögens-Verwalters und der Gläubiger-Ausschüsse wird die Tagsatzung auf den 15. Mai 1865 Vormittags 9 Uhr bei diesem Kreisgerichte anberaumt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Przemyśl, den 1. Februar 1865.

(526) **Edykt.** (2)

Nr. 3735. Stanisławowski c. k. sąd obwodowy zawiadamia niniejszym edyktem z miejsca pobytu niewiadomą p. Apolonię Suchodolskę, że przeciw niej w skutek prośby Fridrycha Rump na podstawie wekslu z daty Stanisławów 10. sierpnia 1862 uchwałą z dnia 1. marca 1865 do l. 3735 nakaz płatniczy względem sumy wekslowej 2600 zł. w. a. się wydaje i takowy postanowionemu dla niej kuratorowi p. adwokatowi Maciejowskiemu z zastępstwem p. adwokata Bardasza się doręcza.

Stanisławów, dnia 1. marca 1865.

(528) **Ogłoszenie** (2)

konkurencyi stypendyalnej.

Nr. 405. Dla nadania jednego stypendium wyłącznie dla synów mieszczan Sniatyńskich w rocznej kwocie 84 zł. w. a., z funduszu miasta Sniatyna przeznaczonego, od roku szkolnego 1864/5 pobierać się mającego, rozpisuje się konkurencya do 15. kwietnia 1865.

Warunki do otrzymania stypendium są następujące:

a) Kandydat ma udowodnić, że istotnie zapomogi potrzebuje,
b) ma chodzić do szkół publicznych w Galicyi zaprowadzonych,
c) ma udowodnić, że się wyszczególnia postępem w nauce, pilności i moralnem zachowaniu się.

Kompetenci o nadanie tego stypendium mają swoje prośby należycie potrzebnemi świadectwami zaopatrzone do urzędu gminnego miasta Sniatyna podać.

Z urzędu gminnego.

Sniatyn, dnia 4. marca 1865.

(518) **Edikt.** (2)

Nro. 9920-4631. Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte wird dem Mathias Gross mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider denselben sub praes. 27. Februar 1865 D. Horowitz wegen Zahlung der Wechselsumme von 35 fl. öst. W. s. N. G. ein Gesuch überreicht hat, worüber die Zahlungsauflage unterm Heutigen zur Zahl 4631-1865 erlassen wurde.

Da der Wohnort des belangten Mathias Gross unbekannt ist, so wird demselben der Landes-Advokat Dr. Kratter mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Pfeiffer auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Lemberg, den 1. März 1865.

(529) **Kundmachung.** (2)

Nr. 346. Von Seiten des Złoczower k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichtes wird bekannt gegeben, daß nachstehende Urkunden in dem hiergerichtlichen Depositenamte erliegen, deren Eigenthümer sich über 32 Jahre nicht darum gemeldet haben, als:

1) Schuldschein ddto. 21. Oktober 1814 über 30 fl. 43 kr. des Hersch und Jütte Hirschfeld, Chaim Moses und Chane Rachel Choiz zu Gunsten der Budyłowski'schen Erben.

2) Schuldschein ddto. 11. Februar 1819 der Kreindel Weinstock über 150 fl. 9 kr. zu Gunsten des Officii Depositorum.

3) Schuldschein der Eheleute Chaim und Kreindel Weinstock ddto. 22. Juni 1806 über 113 fl. 32 kr. zu Gunsten des Paul Głowacki.

4) Schuldschein des Wolf Lebrecht vom 17. Dezember 1832 über 106 fl. 48 kr. zu Gunsten des Abraham Kahane.

5) Schuldschein des Basil Terlecki vom 1. September 1821 sammt Depositenauftrag über 190 fl. 30 kr. für Peter Przetocki.

6) Erklärung des Manisch Rosen vom 5. Dezember 1826 auf 260 Silb. Rubel oder 390 fl. zu Gunsten der Beile Freude Rosen.

7) Schuldschein des Gregor Zazula ddto. 1. April 1821 über 12 fl. zu Gunsten des Lucas Ruzycki und

8) Schuldschein ddto. 19. Juli 1851 des Hryńko und Anna Dembińskie über 4 fl. 30 kr. zu Gunsten der Theresie Schreiber.

Die unbekannten Eigenthümer werden demnach auf Grund des Hofdekrets vom 28. Jänner 1840 Z. 446 aufgefordert, ihre Eigenthumsansprüche auf die erwähnten Urkunden binnen Einem Jahre, sechs Wochen und 3 Tagen hiergerichts nachzuweisen, widrigens solche nach Ablauf der Frist ohne jedweder Haftung zur Aufbewahrung der Registratur übergeben werden würden.

Złoczów, am 28. Februar 1865.

(527) **Edikt.** (2)

Nr. 1716. Vom Złoczower k. k. Kreisgerichte wird den Herren Stanislaus, Anton und Justin Orzechowskie mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider die liegende Massa des Johann Orzechowski wider die obigen Genannten und wider Andere, die Frau Emilie de Konańskie Orzechowska wegen Zuerkennung des Eigenthums der Güter Kutce, Brzeżaner Kreises, Extabulirung der Summe 688 fl. 31¾ kr. KM. und andere Rechte, bei diesem k. k. Kreisgerichte am 24. Februar 1865 Z. 1716 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit Beschluß vom 28. Februar 1865 Zahl 1716 zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 19. Juni 1865 Vormittags 10 Uhr festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der obigen Mitbelangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Josef Skałkowski mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Schrenzel als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die obigen Mitbelangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Złoczów, am 28. Februar 1865.

(531) **Obwieszczenie.** (2)

Nr. 1331. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Gródku niniejszem wiadomo czyni, że na zaspokojenie przysądzonej p. Amalii Rheinisch sumy wekslowej 200 złr. m. k. z przynależytościami publiczna sprzedaż realności w Gródku pod Nr. 60 - 51 położonej, p. Karola Sładkowskiego własnej, w jednym terminie dnia 20. kwietnia 1865 o godzinie 10tej zrana w tutejszym c. k. sądzie nawet poniżej ceny wywołania, której cena szacunkowa 8158 zł. 46 kr. w. a. stanowić będzie, przedsięwzięta zostanie.

Kupienia chęć mający będą mieli jako wadyum sumę 400 zł. w. a. w gotówce lub papierach publicznych do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, a wiadomość o warunkach licytacyi mogą w tutejszosądowej registraturze powziąść; o czem kupienia chęć mających, tudzież wierzycieli, którymby uchwała licytacyę dozwalająca przed terminem doręczoną być nie mogła, niniejszem obwieszczeniem, ostatnich takze na ręce ustanowionego im kuratora p. Wacława Majera uwiadamia się.

Od c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Gródek, dnia 20. lutego 1865.

KASSA-SCHEINE

der Filiale der k. k. priv. österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Lemberg.

Die Filiale der k. k. privil. österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Lemberg übernimmt in den Kassastunden von 9 bis $12\frac{1}{2}$ Vor- und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags Gelder gegen verzinsliche, übertragbare Kassa-Scheine, welche auf Namen oder Ordre lauten, sowohl in Lemberg als auch in Wien, Brünn, Pest, Prag und Triest kündbar und einlösbar sind, und ausgegeben werden in Abschnitten von

fl. 100, 500 und 1000.

(1696—8—50)

Die Zinsen-Vergütung beträgt

für Scheine bei Sicht zahlbar . . . . 4 Perzent

„ „ mit 2tägiger Kündigung . . . . $4\frac{1}{2}$ „

„ „ „ 8 „ „ . . 5 „

Kassascheine der Zentrale und der Schwesteranstalten werden zu allen Kassastunden in Lemberg eingelöst oder in Zahlung genommen, jedoch erst zwei Tage nach daselbst geschehener Anmeldung und unter Abzug von ½ per Mille Provision.

Die Anstalt haftet nicht für die Echtheit der Giri.

Näheres ist an der Kassa der Anstalt zu erfahren; auch vergleiche man das Inserat in Nr. 211 ex 1864 dieses Blattes.

Kundmachung.

Die neunte ordentliche General-Versammlung der k. k. priv. österr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe findet **Samstag den 22. April d. J.** Abends halb 7 Uhr, **im Saale der Gesellschaft der Musikfreunde** (Stadt, Tuchlauben Nr. 16) statt.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Jahresbericht des Verwaltungsrathes.
2. Bericht des Revisionsausschusses über den Rechnungsabschluß des Jahres 1864 und Beschlußfassung über denselben.
3. Wahl von 5 Verwaltungsräthen (in Gemäßheit der Bestimmungen des §. 23 *) der Statuten.
4. Wahl des Revisionsausschusses für das Jahr 1865.

Die stimmberechtigten Herren Akzionäre, welche an der Generalversammlung Theil zu nehmen wünschen, werden hiermit eingeladen, ihre Akzien sammt Kupons, oder die deren Stelle vertretenden Depotscheine der Anstalt in Gemäßheit des §. 59 **) der Statuten entweder
in **Wien bei der Akzien-Liquidatur der Anstalt** (am Hof, im eigenen Gebäude) täglich von 9 bis 12 Uhr;
in **Brünn, Lemberg, Pest, Prag** und **Triest** bei den **Filialen der Anstalt**;
in **Berlin bei der Direkzion der Diskonto-Gesellschaft**, oder bei **S. Bleichröder**;
in **Frankfurt** a. M. bei **M. A. v. Rothschild & Söhne**;
in **Paris** bei **Gebrüder Rothschild**,
und zwar **spätestens bis 24. März d. J.**, als dem statutenmäßigen Endtermine, zu deponiren.

Die Akzien oder Depotscheine sind von arithmetisch geordneten und vom Einreicher eigenhändig unterzeichneten Konsignazionen, und zwar in Wien in zwei, außerhalb Wien in drei Exemplaren begleitet, einzureichen.

Ein Exemplar der Konsignazionen erhält der Deponent mit der Empfangsbestätigung versehen, zurück, und es werden seiner Zeit nach abgehaltener Generalversammlung die Akzien oder Depotscheine nur gegen Rückstellung dieser Konsignazion ausgefolgt.

Die Legitimazionskarten, auf welchen die Stimmenzahl der Inhaber angegeben erscheint, werden, falls der Erlag bei der Akzien-Liquidatur der Anstalt selbst geschieht, unmittelbar bei der Deponirung, und an den fremden Plätzen 14 Tage vor der Generalversammlung gegen Vorzeigung der Konsignazion ausgefolgt.

Der Rechnungsabschluß des Jahres 1864 nebst Bericht wird den zur Generalversammlung legitimirten Herren Akzionären einige Tage vor der Generalversammlung zugesendet werden.

Wünscht ein Akzionär sein Stimmrecht durch einen anderen stimmberechtigten Akzionär auszuüben, so hat er die betreffende, auf den Namen des gewählten Vertreters lautende Vollmacht auf der Rückseite der Legitimazionskarte auszustellen und eigenhändig zu unterschreiben.

Wien, 7. März 1865.

Die k. k. priv. österr. Kreditanstalt
für Handel und Gewerbe.

*) §. 23 der Statuten lautet:
Jedes Mitglied des Verwaltungsrathes wird — abgesehen von dem Ausnahmsfalle des §. 24 — für die Dauer von vier Jahren gewählt. Jedes Jahr treten fünf Mitglieder nach der Reihenfolge ihrer Amtsdauer aus.
Bis die Reihe im Austritte sich gebildet hat, entscheidet darüber das Los.
Die zum Austritte bestimmten sind wieder wählbar.

**) §. 59 der Statuten lautet:
Stimmfähig ist jeder Akzionär, welcher mindestens 20 Akzien besitzt.

20	Akzien geben	eine Stimme,
50	„ „	zwei Stimmen,
100	„ „	drei „
200	„ „	vier „
400	„ „	fünf „
600	„ „	sechs „

und so fort, der Art, daß je weitere zweihundert Akzien zu je einer ferneren Stimme berechtigen, jedoch mit der Einschränkung, daß Niemand in eigenem Namen und als Bevollmächtigter — beides zusammengerechnet — mehr als zwanzig Stimmen führen darf. (533)